

## ■ Seite: 1

*Unsere Jahreshauptversammlung am 13.02. Was bedeutet eine Jahreshauptversammlung? Sie sollte einen Rückblick über das Geleistete geben und die Weichen stellen für die anstehenden Herausforderungen. Und wenn dies beides mit motivierten Gesangsbrüdern angegangen wird, die wenn notwendig auch kontrovers diskutieren, dabei aber immer das gemeinsame Ziel vor Augen haben, dann kann so eine Veranstaltung sogar Spaß machen. Und so verging die Zeit von 17:05 Uhr bis 20:42 Uhr wie nichts. Nach dem wehmütigen Gedenken an die im vergangenen Jahr von uns gegangenen Vereinsmitglieder verkündete unser Erster Vorsitzender Heinz-Rudi Dresen, dass wir im Jahr 2015 auch fünf neue Sänger gewinnen konnten. Wenn das nicht optimistisch klingt. Dies sind Michael Haubert, Friedel Kläser, Horst Assenmacher, Erik Höllger sowie der nicht anwesende Di Carlo Calogero. Sie bekamen auch prompt unsere bronzenere Vereinsnadel an die stolze Brust angeheftet. Heinz-Rudi hob hervor, dass ihm das Arbeiten als Vorsitzender in unserem Verein viel Freude macht. Viele Sänger sind aktiv tätig, manche im Vorder- und wieder andere im Hintergrund. Sein besonderer Dank galt dem Chorleiter, unserem Hans-Albert Jahn, der aus seiner Sicht die neu eingeschlagene gesangliche Richtung erfolgreich weitergeht. Hier auch ein wenig Statistik: An 51 Probentagen in 2015 waren fast 84% der Sänger anwesend – ein Zeichen, dass es Spaß macht. Dem schloss sich Hans-Albert an und benannte das Benefizkonzert im Oktober als eindeutigen Höhepunkt des letzten Jahres. Diese Art des Vortragens will er fortsetzen. Und er schaute nach vorn und dabei insbesondere auf die anstehende Konzertreise im kommenden Mai. Dann rief er aus: „Der Männerchor Bachem ist mein Chor!“ und bekam dafür herzlichen Beifall. Als nächster hielt unser Kassenwart Klaus Michael seinen Bericht, der mit vielen Details gespickt, am Ende aber eine schwarze Zahl auswies. Und das ist gut so! Für seine gute Arbeit erhielt er von den Kassenprüfern viel Lob, eine Grundlage für die darauf folgende Entlastung des Vorstandes. Dem schlossen sich die Neuwahlen an. Alle wurden nahezu einstimmig gewählt: Dieter Breuer wieder zum Zweiten Vorsitzenden, Karl-Heinz Freitag bleibt 1. Schriftführer und Erich Fiedler kann weiter denen die Tür einrennen, die den Vereinsbeitrag noch immer nicht überweisen wollen. Dabei soll es auch schon vorgekommen sein, dass er jemanden bis in den Aldi gefolgt ist... Und dann kam ein sehr schwieriges Thema auf dem Tisch: Ein Sänger sprach sich für eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ausschließlich der Sänger von 24€ auf 30€ aus, zumal dieser Beitrag ausnahmslos für das Gesangliche wie Noten etc. genutzt werden darf. Solch ein Vorschlag aus dem Kreis der Sänger – das gab es noch nie!! Und erstaunliches war dann weiter zu hören, da sich nahezu alle dafür aussprachen. Heinz-Rudi konnte seinen Ohren nicht trauen uns rang sich zu einer Abstimmung durch.*

## ■ Seite: 2

*Und auch hier wurde nahezu Einstimmigkeit erreicht. Und dass geschah innerhalb von nur 10 Minuten. Nicht alles lief so glatt. Heinz-Rudi kam bei der Vorstellung des Jahresterminkalenders etwas durcheinander. Bei der Nennung von Peter Kirchs Geburtstag machte er aus der 80 glatt eine 70. Peter freute sich. Bei Heinz Kulm war dies nicht ganz so. Er moserte darüber, dass er im letzten Jahr in den Mai gesetzt wurde, dieses Mal in den Juli, wo er doch eigentlich im nächsten Juni seinen 70. Ehrentag hat. So rief er dann aus: „Ich bin mir schon gar nicht mehr sicher, ob ich überhaupt geboren wurde!!“ Als Kölsche Jung nahm er auch das mit Humor. Bevor wir uns dann der leckeren Rinderroulade mit Spätzle zuwandten, welches von unseren Damen Inge Dresen, Cäcilie Freitag und Liane Böder präsentiert wurde, sangen wir das zu Veranstaltungsbeginn glatt unterschlagene Lied. Damit schmeckte es dann noch besser. Nach der ausgedehnten Essenspause mit der jetzt wieder geöffneten Bier- und Weintheke ging es dann hinein in die Diskussion. Zunächst stellte Uwe Höllger ausgiebig den Ablauf der Konzertreise in das Taubertal vor. Er nahm sie alle in seinen Bann, denn er ist selbst davon überzeugt, dass es eine ganz tolle Tour werden wird. Ein weiterer wichtiger Punkt kam von unserer Hüttenwärterin Ine Klees. Sie machte deutlich, dass ein Arbeitstag pro Jahr für die umfangreichen Renovierungs- und Reparaturarbeiten nicht mehr ausreicht. Dies sahen wir alle genauso und der Vorstand wird sich diesen Punkt annehmen. Eine Sache wurde allerdings ausgiebig diskutiert: Wie intensiv soll der Chor Beziehungen zu weiteren Chören der Region pflegen, um einerseits bei seinen eigenen Veranstaltungen diese als Gäste begrüßen zu können, sich aber auch andererseits nicht durch zu viele zusätzliche Veranstaltungen zu verbrauchen? Hier muss jetzt ein Mittelweg gefunden werden, nachdem uns sängerisch die Umstellung gelungen ist, was für unseren Chorleiter zunächst wichtiger war, als weitere Auftritte. Und dann war es schon 20:42 Uhr und das Ende des offiziellen Teiles erreicht. Aber im Sängerkloster blieb das Licht noch deutlich länger an, da es die eine oder andere Geschichte zu erzählen gab. Und das macht sich bei einem guten Tropfen bekanntlich am besten.*

*Viele Sangesgrüße von Uwe*